

Freitag, 14. Oktober 1977

Blatt 2526

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Bereits über FS
ausgesendet:
(violett)

Keine Gefahr für das Blaue Wasser

Kommunal:
(rosa)

Reduzierte Pflegegebühren im Kinderspitälern
Floridsdorfer Brücke: Planmäßiger Baufortschritt
Ein Jahr Stadt des Kindes "in Wien"
Wiener Wohnbau: Pionierarbeit der "Geneinnützigen"
Blaues Wasser bleibt erhalten

Lokal:
(orange)

Empfang für Katholischen Weltkongreß der Presse
Großherzog von Luxemburg im Rathaus
Wochenend-Fahrverbot im Prater

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

14. oktober 1977

''rathaus-korrespondenz''

blatt 2527

.....
bereits am 13. oktober 1977 ueber fernschreiber ausgesendet
.....

L o k a l :

=====

keine gefahr fuer das blaue wasser

13 wien, 13.10. (rk) keine gefahr fuer das blaue wasser bedeuten die rodungen, die im bereich des alberner hafens begonnen haben. wegen des baues zweier hallen und einiger transporteinrichtungen kann ein als industriegebiet gewidmeter streifen auwald parallel zum hafenbecken gerodet werden. auf dem freiwerdenden gelaende wird ein produktionsbetrieb der metallbranche angesiedelt, wobei in der ersten stufe 60, in der zweiten phase 120 neue arbeitsplaetze geschaffen werden.

das freizumachende areal hat eine groesse von rund 16.000 quadratmeter und weist einen baumbestand von etwa 800 schwarzpappeln auf.

die wiener hafenbetriebsgesellschaft erhielt vom forstamt der stadt wien die auflage, zwischen rodung und blauem wasser einen gruenguertel von mindestens 20 bis 40 meter breite stehen zu lassen. zwischen der rodung und dem sporn muss der waldstreifen mindestens 60 meter breit sein. die oekologischen verhaeltnisse im blauen wasser - einschliesslich der ufergebiete - werden durch die rodung und betriebsansiedlung nicht beeinflusst. (wabvg)

1308

k o m m u n a l :

reduzierte pflegegebuehren fuer muetter in kinderspitaelern

1 wien, 14.10. (rk) muetter, die bei ihrem kranken kind im spital bleiben wollen, werden kuenftighin reduzierte aufenthaltsgebuehren dafuer zu entrichten haben. ein antrag zur aenderung der betreffenden bestimmungen des wiener krankenanstaltengesetzes wird dem wiener landtag bei seiner naechsten sitzung zur beschlussfassung vorliegen.

nach den derzeit geltenden bestimmungen sind fuer begleitpersonen von pfleglingen - die faelle der aufnahme von saeuglingen ausgenommen - die pflegegebuehren jener gebuehrenklasse zu entrichten, in welcher der pflegling aufgenommen wurde. diese regelung hat sich jedoch in der praxis nicht bewahrt, weil der aufwand der krankenanstalten fuer eine begleitperson wesentlich geringer ist als der aufwand fuer einen pflegling. die notwendigkeit fuer diese aenderung hatte sich vor allem durch die generelle einfuehrung der taeglichen besuchszeit und die aufnahmemoeglichkeit fuer muetter in den staedti-schen kinderspitaelern ergeben. (zi)

0832

k o m m u n a l :

=====

floridsdorfer bruecke: weiterhin planmaessiger baufortschritt

4 wien, 14.10. (rk) der spatenstich zur neuen floridsdorfer bruecke am 13. april 1977 liegt nunmehr ein halbes jahr zurueck. somit ist ein drittel der bis zur verkehrsfreigabe am 13. oktober 1978 zur verfuegung stehenden bauzeit vergangen. die errichtung des brueckenbauwerks schreitet weiter planmaessig voran, wesentliche bauarbeiten sind bereits abgeschlossen. in einer zwischenbilanz, die bautenstadtrat hans b o e c k freitag bei einer pressekonferenz zog, ergab sich folgender stand der bauarbeiten:

- o handelskaibruecke: am rechten ufer sind die stuetzen, das widerlager und der trennpfeiler weitgehend fertiggestellt. nach errichtung der ruestung und grosser teile der schalung wurden bereits die ersten teile des spannbetontagwerks betoniert.
- o strombruecke: der im schutz des kastenfangdamms auf der brigittenauer seite hergestellte strompfeiler ist bereits bis zur auflagerbank betoniert. bei dem auf der inselseite gelegenen strompfeiler ist die fundierung vollendet, das pfeilermauerwerk wird bis ende oktober hergestellt sein. auch das linke bruecken-widerlager auf der donauinsel ist zum grossteil fertiggestellt. an den beiden strompfeilern erfolgten die arbeiten durchgehend in tag- und nachtschichten sowie an allen wochenenden.
- o im bereich der donauinsel sind die schuettarbeiten in vollem gang.
- o fuer die flutbrueckenpfeiler haben die gruendungsarbeiten bereits begonnen.
- o das stahlbrueckentragwerk fuer die strombruecke wird in den werken vorbereitet, die montage wird termingerecht im maerz 1978 beginnen.

die staehlerne strombruecke ist als schlanke, elegante deckbruecke ausgelegt. waehrend die spannweite zwischen den beiden strompfeilern 167,5 meter betragen wird, misst die gesamt konstruktion zwischen rechtem und linkem widerlager insgesamt 332,5 meter. zwei kastentraeger von je 4,5 meter breite, die in einem abstand von 10,2 meter auf den strompfeilern ruhen, werden die 31,4 meter breite stahlfahrbahn der bruecke tragen. jeder kastentraeger wird durch einen steg begehbar sein und trassen fuer die verschiedenen

einbauten enthalten. das gewicht der strombruecke wurde mit 4.400 tonnen errechnet, dazu kommen noch unterstuetzungskonstruktionen in den kastentraegern fuer die einbauten im ausmass von 150 tonnen.

die fertigung der tragwerke erfolgt in drei erzeugungsstaetten: den werken wien-stadlau und graz der waagner-biro ag sowie im werk inzersdorf der wiener brueckenbau- und eisenkonstruktions-ag. mehr als eintausend seiten statische berechnungen wurden angefertigt, um die dimensionierung des tragwerks durchfuehren zu koennen. die werksarbeiten nach den konstruktionszeichnungen haben anfang september 1977 begonnen.

bisher wurden vorwiegend stegbleche und fahrbahnplatten zugeschnitten. der zuschnitt erfolgt auf elektronisch gesteuerten blechschneide- und anreissmaschinen. auch an den kastentraegern, die in je 16 meter langen teilen in den werken vorzusammengebaut und dann zur donau transportiert werden, wird bereits gearbeitet.

das material fuer die stahlueberbauten ist vorwiegend grobblech, das in den erzeugungsstaetten der voest-alpine hergestellt wird. die staerken des materials liegen zwischen 6 und 55 millimeter. das verwendete material ist konstruktionsstahl der qualitaet st 37 t und st 52 t nach oe-norm. die qualitaetspruefung der bleche erfolgt vor auslieferung laufend im herstellerwerk unter beziehung der magistratsabteilung 29, bruecken- und wasserbau. bisher wurden ungefaehr 2.000 tonnen stahl geliefert und nach wien und graz gebracht.

fuer die 215 meter lange bruecke ueber die "neue donau", die bekanntlich gleichfalls eine stahlkonstruktion sein wird, erfolgt derzeit die statische berechnung. das material fuer die ersten bauabschnitte mit zirka 1.100 tonnen wurde ende september bestellt, die materialauslieferung wird ende dezember 1977 beginnen. bis dahin werden auch die werkstattplaene fuer dieses brueckenbauwerk zur verfuegung stehen. zusammenfassend laesst sich sagen, dass auch alle arbeiten der stahlbau-arge voll mit dem terminprogramm uebereinstimmen. (we) (forts. mgl.)

L o k a l :

=====

grossherzog von Luxemburg im rathaus

6 wien, 14.10. (rk) anlaesslich seines staatsbesuches in oesterreich stattete grossherzog j e a n von Luxemburg, der in begleitung seiner familie und einer reihe hochgestellter persoentlichkeiten erschienen war, dem wiener buergermeister Leopold g r a t z im wiener rathaus einen besuch ab. bevor sich der grossherzog in das goldene buch der stadt wien eintrug, betonte gratz, dass wien bemueht ist, ein begegnungszentrum innerhalb europas zu werden. als ein beispiel dafuer nannte er den bau der uno-city. als ehrengeschenk ueberreichte der buergermeister seinem gast einen bildband mit wien in alten ansichten. (and)

1122

empfang fuer katholischen weltkongress der presse

3 wien, 14.10. (rk) donnerstag abend gab die stadt wien, anlaesslich des 11. katholischen weltkongresses der presse, einen empfang in den wappensaelen des wiener rathauses. informationsstadtrat peter s c h i e d e r begruesste die delegierten, die aus allen kontinenten zu dem wiener kongress gekommen waren. in namen der gaeste dankten der praesident des verbands der katholischen publizisten oesterreichs, generaldirektor dr. hanns s a s s m a n n , und der praesident der union catholique internationale de la presse, chefredakteur Louis m e e r t s . (pr)

0902

k o m m u n a l :

=====

ein jahr stadt des kindes "in wien"

7 wien, 14.10. (rk) vor einem jahr, am 1. juli 1976, wurde die stadt des kindes in die verwaltung der stadt wien uebernommen. der wechsel des traegers war mit einigen organisatorischen und personellen aenderungen sowie einer modifizierung des erziehungskonzepts verbunden. an neuen schwerpunktprogrammen wurde begonnen:

- o im rahmen der lernbetreuung wurde nicht nur innerhalb der gruppe versucht, optimale aufgabenhilfe und lernfoerderung zu bieten, es standen ausserdem fuer kinder mit rechtschreibschwachen legasthenerkurse zur verfuegung, die ein gezieltes leistungstraining anstrebten.
- o eine wesentliche ergaenzung der unmittelbaren lernbetreuung waren die kontakte mit den schulen, die sowohl in form von persoentlichen vorsprachen der erzieher, des heimpsychologen und der heimpfuegsorgerin sowie der heimleitung als auch in regelmaessigen telefonaten erfolgten. der lehrkoerper der hauptschule hadersdorf war ausserdem zweimal zu gast in der stadt des kindes, wobei es wertvolle gespraechе zwischen lehrern und erziehern gab.

sehr positive auswirkungen hatte auch eine einladung, die an die lehrherren der jugendlichen erging.

im rahmen der freizeitbetreuung wurde unter nuetzung der in der stadt des kindes vorhandenen anlagen ein vielseitiges programm angeboten. neben verschiedenen sportlichen aktivitaeten gab es kurse im kuenstlerisch-kreativen bereich (keramik, musik, zeichnen, theater, tanz), an denen sowohl kinder der stadt des kindes, als auch von auswaerts teilnahmen.

auf dem gebiet der erzieherfortbildung reichte das angebot von im haus stattfindenden referaten mit diskussion zu verschiedenen themen ueber seminare, bei denen auch sozialarbeiter und erzieher anderer heime anwesend waren, bis zur moeglichkeit, an intensivschulungen anderer institutionen teilzunehmen.

fuer das kommende jahr ist ein systematisches fortbildungsprogramm geplant, bei dem themenverschlaege der erzieher beruecksichtigt werden.

auch auf dem sehr wichtigen gebiet der elternarbeit ist vorgesehen, die bereits bestehenden kontakte zwischen angehorigen und gruppenerziehern durch gezielte angebote und veranstaltungen des heims zu ergaenzen.

sehr bewahrt hat sich die einfuehrung intensiver teamarbeit. die positiven auswirkungen bezogen sich sowohl auf die paedagogische arbeit als auch auf die psychohygienische situation der erzieher.

durch den wechsel des traegers hatten sich fuer die erzieher eine reihe von problemen - wie verunsicherung, verschiedenes informationsniveau, divergierende erziehungsauffassungen und aehnliches - ergeben. die teamgespraeche dienten einer gemeinsamen neuorientierung, dem abbau von aengsten, der loesung bestehender konflikte, dem reflektieren des verhaltens des einzelnen den kindern und kollegen gegenueber, dem erarbeiten gemeinsamer erziehungsziele und einer einheitlichen erziehungshaltung, die auch dem paedagogischen gesamtrahmen entsprechen.

zusammenfassend kann gesagt werden, dass das letzte jahr trotz der sich durch die uebernahme durch die stadt wien und die damit verbundenen veraenderungen ergebenden probleme als erfolgreich bezeichnet werden kann. die in diesem jahr gesammelten erfahrungen und erkenntnisse werden - gemeinsam mit den im konzept verankerten richtlinien - die weiterearbeit mitbestimmen. (may)

k o m m u n a l :

=====

wiener wohnbau: pionierarbeit der "gemeinnuetzigen"
pfoch ueberreicht orden an wohnbau-genossenschafter

8 wien, 14.10. (rk) dank der wohnbauleistung seit dem zweiten weltkrieg konnte in wien jede dritte wiener familie eine gefoerderte neue wohnung beziehen. dies erklarte vizebuergermeister hubert p f o c h anlaesslich der ueberreichung des goldenen verdienstzeichens des landes wien an generaldirektor i.r. kommercialrat peter h a c k und oberamtsrat i.r. rudolf s e n t a l l , die viele jahre auf dem gebiete des genossenschaftlichen wohnbaues taetig waren.

pfoch nahm dabei zu einigen grundsatzfragen der wiener wohnungspolitik stellung und erklarte, dass die gemeinde wien mit ihrem wohnungsbau nach wie vor die aufgabe erfuehlt, dem beduerftigen im notfall die angemessen grosse, gut ausgestattete wohnung zu geben. es gibt daher bei uns keine obdachlosen, keine sonstigen erscheinungen eines krassen wohnungselends.

seit dem wirtschaftlichen aufschwung in unserem land haben die gemeinnuetzigen wohnbautraeger eine wichtige aufgabe uebernehmen, naemlich jene wohnwuensche zu erfuehlen, die ueber das normalmass hinausgehen - fuer jene, die in der lage sind, den entsprechenden finanziellen beitrag zu leisten. die genossenschaften und andere bautraeger haben sich dabei stets bemueht, fortschritte in der wohnkultur und in der architektur zu erzielen. sie leisteten auf diesem gebiete vielfache pionierarbeit.

der gemeinnuetzige wohnungssektor wuerde allerdings dennoch fuer viele wohnungsbeduerftige unerschwinglich sein, wuerde nicht das land mittels der wohnbaufoerderung beträchtliche geldmittel zur verfuegung stellen - als objektsfoerderung und als wohnbeihilfe.

von wien wurde diesbezuglich in den letzten jahren gut gewirtschaftet - im interesse jener wiener, die eine neue wohnung brauchen, aber auch im interesse der wirtschaft zur sicherung von arbeitsplaetzen, insbesondere in den letzten jahren der rezession. die wohnbaufoerderungsmittel wurden zuerst zur daempfung der ueberhitzten konjunktur anfangs der siebziger jahre gesteuert verwendet. spaeter werden sie antizyklisch einsetzen, erklarte pfoch.

generaldirektor hack hat seit dreissig jahren im gemeinnuetzigen wohnungsbau gewirkt, die "sozialbau" ges.m.b.h. mitbegrundet und war dort bis 1976 als geschaeftsfuehrer taetig. oberamtsrat sentall war am aufbau der "altmannsdorf-hetzendorf"-genossenschaft wesentlich beteiligt und wirkte viele jahre als obmann der wiener landesgruppe des oesterreichischen verbandes gemeinnuetziger bau-, wohnungs- und siedlungsvereinigungen.

an der verleihungsfeier nahmen die stadtraete heinz n i t t e l und walter l e h n e r sowie spoe-klubobmann gemeinderat reinhold s u t t n e r teil. (smo)

1315

k o m m u n a l :

rodungsbewilligung gilt nur fuer hafenausbau,
blaues wasser bleibt erhalten

9 wien, 14.10. (rk) zur gestrigen berichterstattung ueber die rodung im hafen albern stellte heute, freitag, umweltstadtrat peter s c h i e d e r fest, dass das "blaue wasser" erhalten bleiben und weiterhin durch einen waldstreifen gegen die hafenanlagen abgeschirmt sein wird. im rodungsverfahren wurden wesentliche auflagen zur erhaltung des erholungswertes der landschaft gemacht, auch hat die hafenbetriebsgesellschaft eine ersatzaufforstung von zwei hektar zugesagt.

schieder wies darauf hin, dass das bezirksamt, das die zustimmung erteilte, bei der rodung davon ausgehen musste, dass die zu rodende flaeche mit einem ausmass von rund 1,8 hektar in einem gebiet liegt, das seit dem jahre 1964 die widmung "verkehrsband-hafenanlage" besitzt. fuer diese widmung durch den wiener gemeinderat war das bereits damalige vorhandensein der fuer den hafenausbau notwendigen infrastrukturellen einrichtungen sicherlich mit ausschlaggebend. letzteres gilt insbesondere fuer die zur rodung vorgesehene flaeche: wasserseitige stahlpundwaende, eisenbahngleise und anschluss an das oeffentliche strassenetz sind dort gegeben. dazu kommt, dass die flaeche bereits einmal im zuge des erstmaligen hafenausbaues gerodet wurde und auf der in diesem zusammenhang geschuetzten flaeche ein natuerlicher anflug von pappeln und baumweiden zum derzeitigen waldbestand fuehrte.

im zuge eines rodungsverfahrens muss die behoerde zwischen dem auch im forstgesetz zum ausdruck gebrachten oeffentlichen interesse an der walderhaltung und sonstigen anderen oeffentlichen interessen abwaegen. im vorliegenden falle war zwischen der erhaltung einer landschaft, deren erholungswert durch bestehende hafeneinrichtungen bereits beeintraechtigt war und der schaffung von hafenanlagen, die den umschlag im dortigen hafen auf das 10-fache steigern koennen, zu entscheiden. wegen der ueberaus grossen wichtigkeit der erhaltung der wirtschaftskraft des wiener raumes musste daher einer rodung zugestimmt werden. dieser meinung schlossen sich ueberdies die zustaeendige behoerde und letzten endes auch das bundesministerium fuer

land- und forstwirtschaft nach intensiv angestellten ueberlegungen an.

zur gestrigen pressemitteilung der wiener holding und der ankuendigung des direktors der hafenbetriebsgesellschaft, dass auf dem freiwerdenden gelaende ein produktionsbetrieb der metallbranche angesiedelt werden soll, teilte stadtrat schieder mit, dass es sich dabei sicherlich nur um einen irrtum handeln koenne. die rodungsbewilligung sei fuer den ausbau des hafens gegeben worden und auch in ihrem ansuchen haette die wiener hafenbetriebsgesellschaft woertlich folgendes mitgeteilt: "wir beabsichtigen auf diesen drei grundstuecken, die zum gebiet des wiener hafens gehoeren, hafenanlagen zu errichten". es handelt sich dabei um die aufstellung von zwei 20-tonnen-kraenen und um zwei hallen von je 2.000 quadratmeter.

auch im bescheid des magistratischen bezirksamtes fuer den 11. bezirk wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die genehmigung nur zur rodung fuer zwecke der errichtung von hafenanlagen erteilt wird und dass die rodungsflaeche zu keinem anderen als dem angegebenen zweck verwendet werden darf. sollte statt des hafenausbaus auf dieser flaeche eine betriebsansiedlung oder eine sonstige nutzung, die eben nicht zum hafenausbau gehoert, stattfinden, wuerde nach diesem bescheid und nach dem forstgesetz die hafenverwaltung die verpflichtung treffen, die flaeche wieder zu raeumen und sie aufzuforsten.

(hs)

1322

L o k a l :

wochenend-fahrverbot im prater: gesperrte schranken sichern fuss-
gaenger und radfahrer

10 wien, 14.10. (rk) versperrbare, fix montierte schranken wer-
den den spaziergaengern und radfahrern im prater in zukunft am
wochenende die ungestoerte benuetzung der fuer sie bestimmten
strassen ermoeglichen.

das seit langer zeit samstag und sonntag - ausser bei gressver-
anstaltungen - geltende fahrverbot im wiener prater war von den auto-
fahrern immer wieder missachtet worden. es kam daher wiederholt zu
auseinandersetzungen zwischen den fussgaengern oder radfahrern und
den autofahrern. die polizei erklaerte sich wegen der grossen zahl
von zufahrtsstrassen zu einer lueckenlosen ueberwachung ausserstande.
ausser den fahrverbotstafeln wurden daher auch mobile absperrungen
angebracht.

dieses provisorium wird ab morgen samstag durch fixe, versperr-
bare schranken ersetzt. diese absperrungen koennen nur mit dem
signalschluessel der polizei (er ist fuer die bedienung der ampelan-
lagen netwendig) auf- oder zugesperrt werden. die linienbusse werden
durch die absperrungen jedoch nicht behindert.

das fahrverbot fuer kraftfahrzeuge und motorfahrraeder gilt an
samstagen, sonn- und feiertagen. die schranken, die die einhaltung
dieses verbots fuer den wiener prater sichern sollen, befinden sich
an folgenden stellen:

- o hauptallee bei der einmuendung in den kreisverkehr beim lusthaus,
- o kreuzung hauptallee - stadionallee - meiereistrasse,
- o lusthausstrasse nach der einmuendung der zufahrt zum schutzhaus
wasserwiese,
- o kreuzung stadionallee - lusthausstrasse: in der stadionallee nach
der kreuzung richtung stadion, in der lusthausstrasse nach der
kreuzung richtung rustenschacherallee,
- o rustenschacherallee bei der kreuzung mit der lukschgasse,
- o rotundenallee vor einmuendung in die rustenschacherallee
- o kaiserallee. (hs)